

Die wirtschaftlichen Herausforderungen des Kantons im nationalen und internationalen Kontext

Forumsgespräche 2013
DER KANTON BERN
Stadt UND Land müssen sich bewegen

Prof. Aymo Brunetti
Universität Bern

5. Juni 2013

Inhalt

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?
2. Spezifische Berner Wirtschaftsstruktur
3. Die grossen wirtschaftlichen Herausforderungen
4. Welche Wachstumspolitik?

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?

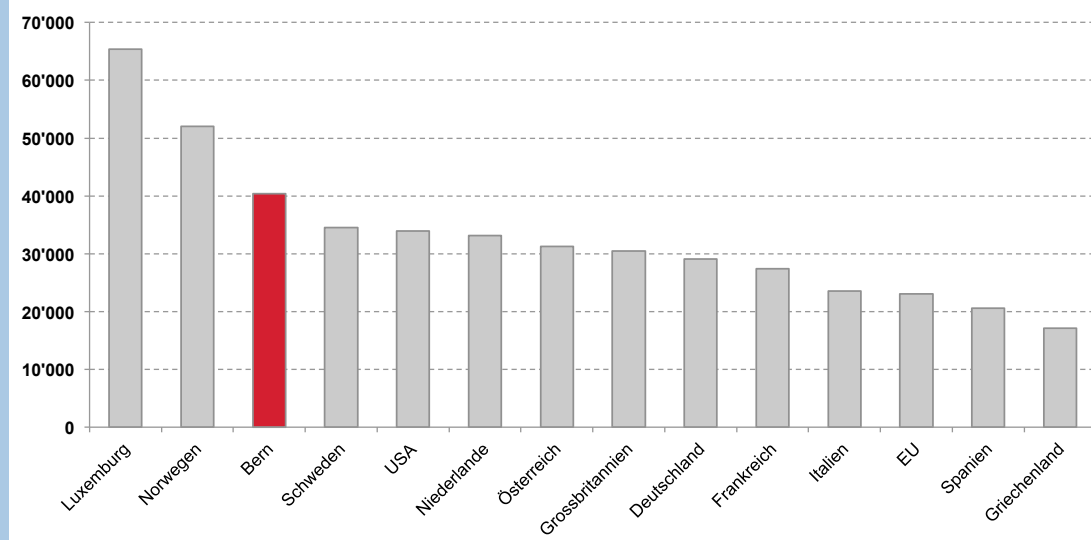
Im internationalen Vergleich:

Bern spielt wirtschaftlich ohne wenn und aber in der Champions League, etwa in Bezug auf:

- Wohlstand
- Beschäftigung
- Staatsfinanzen

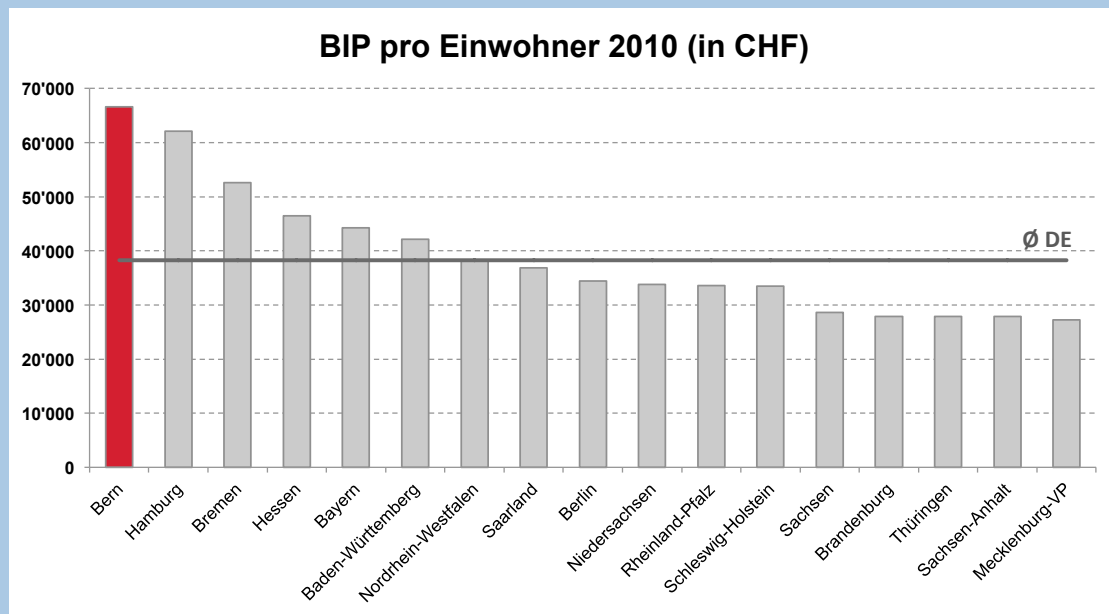
1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?

BIP pro Einwohner 2010 (in EUR)



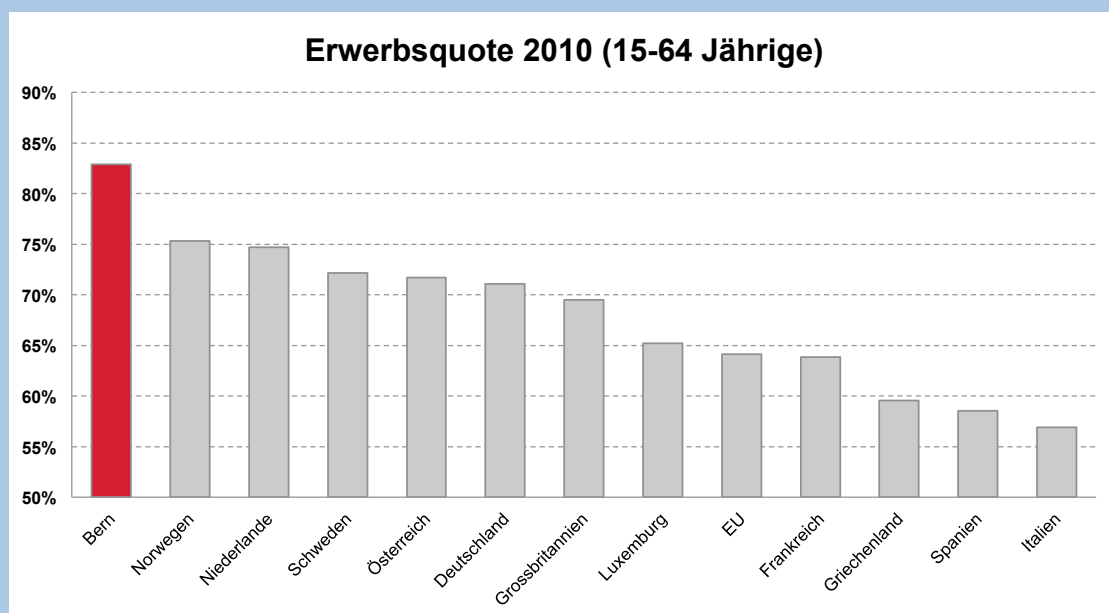
Quelle: Eigene Darstellung; EUROSTAT, BFS

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?



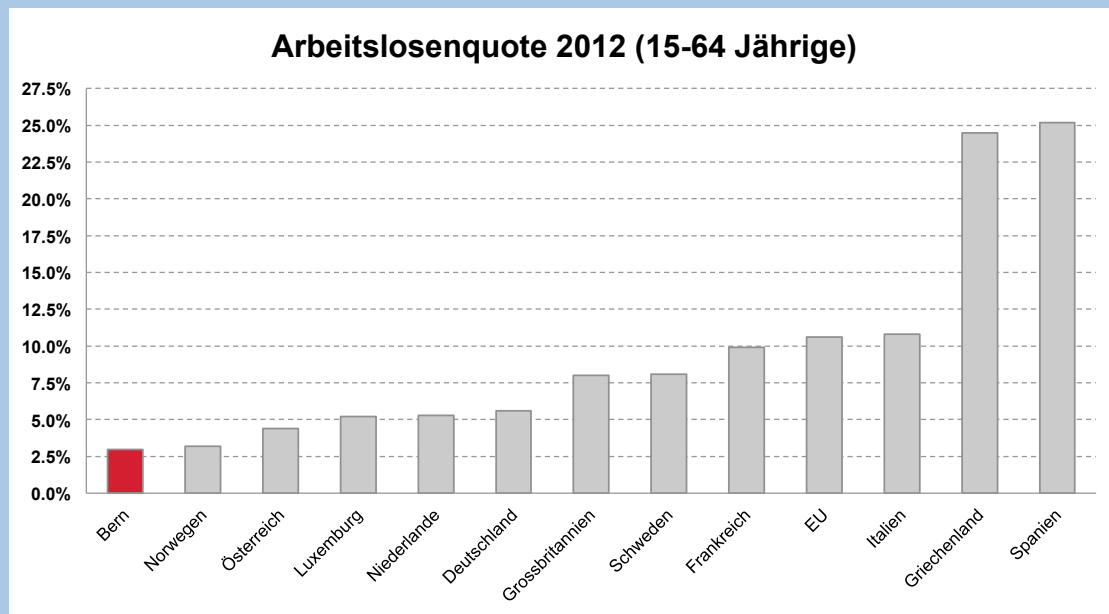
Quelle: Eigene Darstellung; BAK BASEL

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?



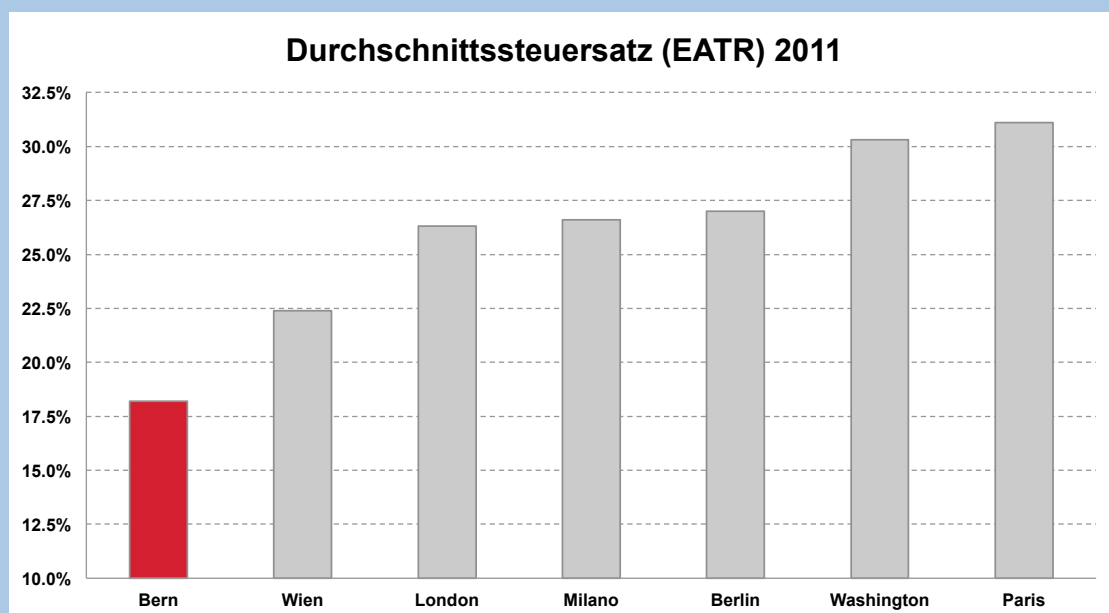
Quelle: Eigene Darstellung; EUROSTAT, BFS

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?



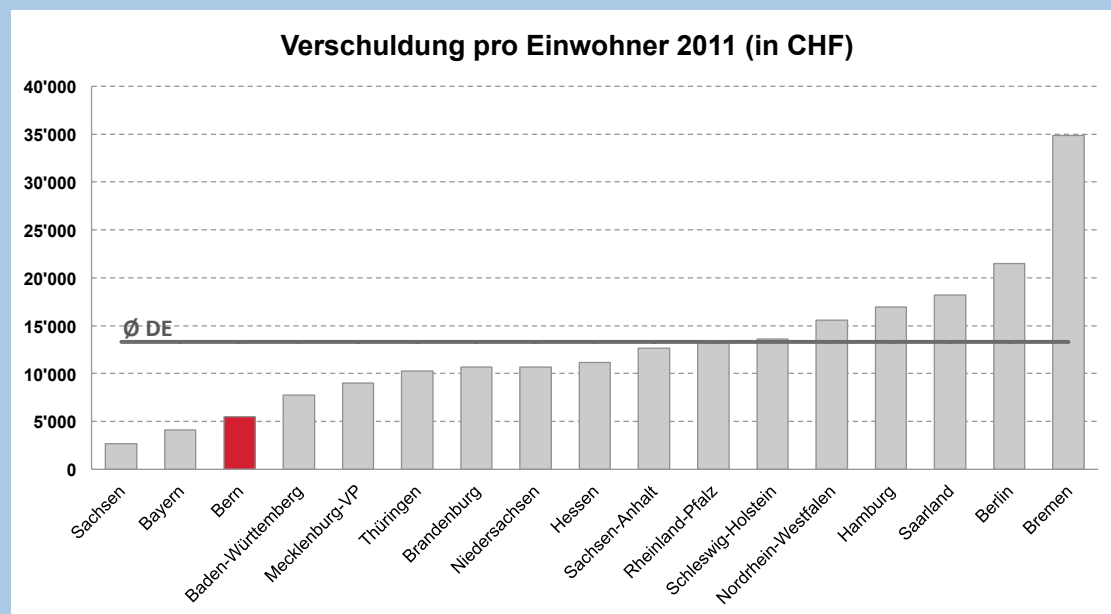
Quelle: Eigene Darstellung; EUROSTAT, BFS

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?



Quelle: Eigene Darstellung; BAK BASEL

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?



Quelle: Eigene Darstellung; Statistisches Bundesamt

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?

Im nationalen Vergleich aber:

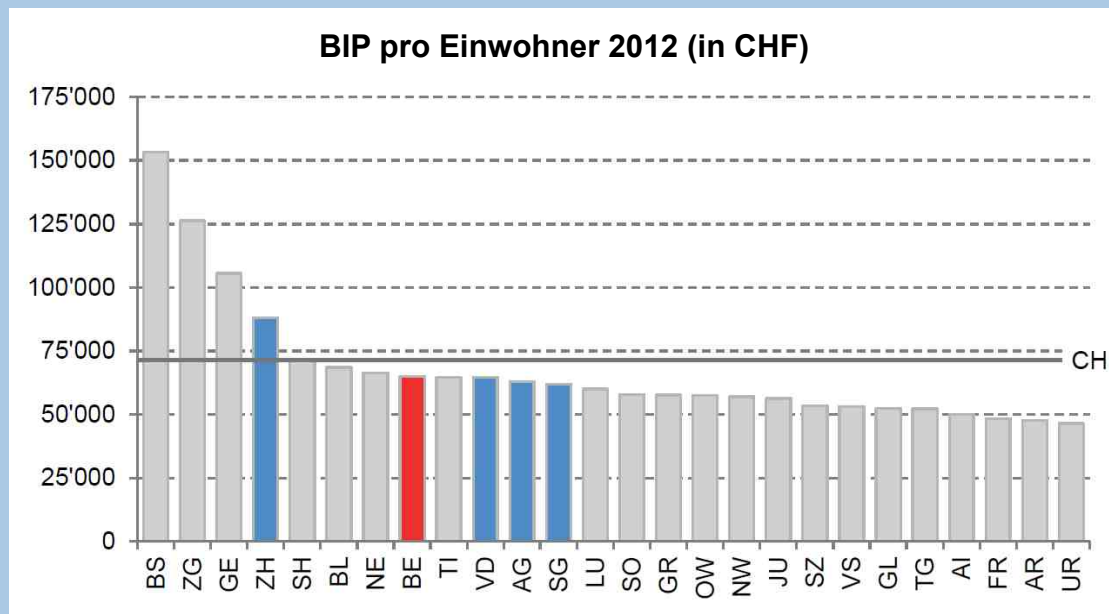
Bern hat wirtschaftlich Mühe, die Zwischenrunde zu erreichen:

- nicht bei der Beschäftigung

aber bei

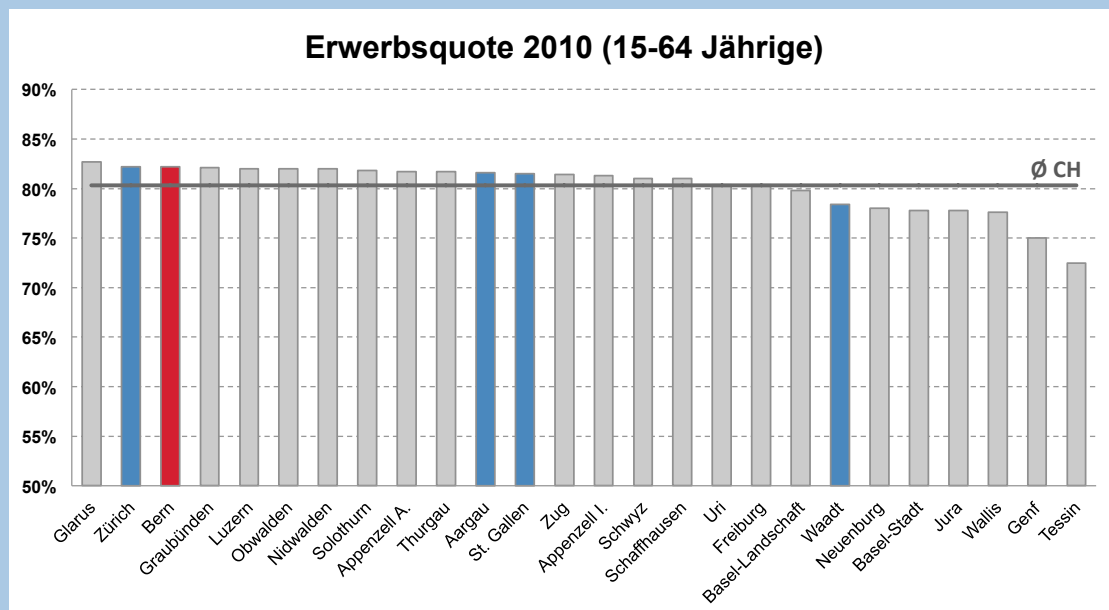
- Wohlstand
- Staatsfinanzen

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?



Quelle: beco (2013): Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Situation im Kanton Bern

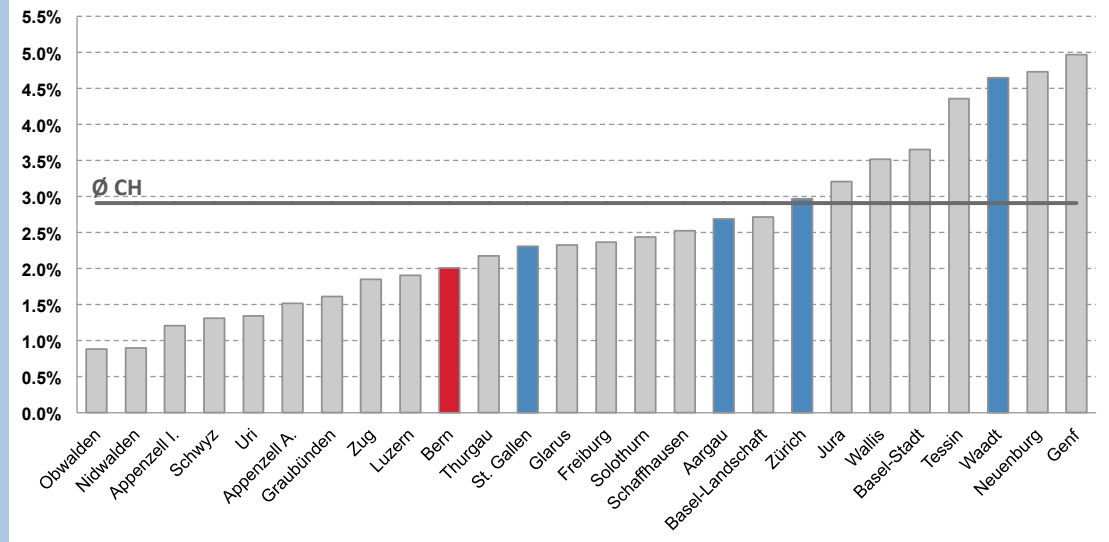
1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?



Quelle: Eigene Darstellung; BFS

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?

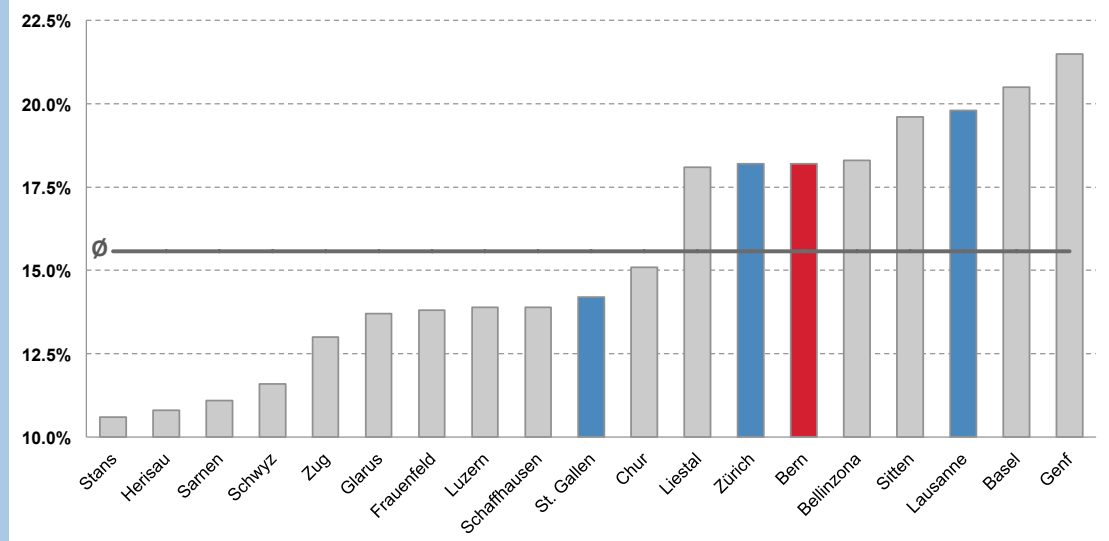
Arbeitslosenquote 2012 (Wohnbevölkerung)



Quelle: Eigene Darstellung; BFS

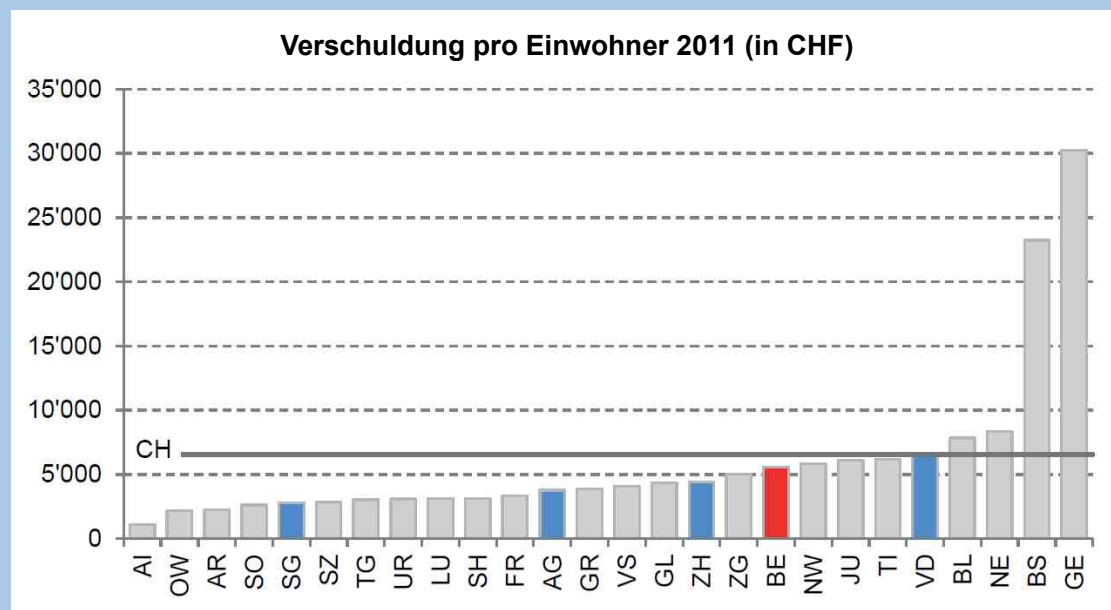
1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?

Durchschnittssteuersatz (EATR) 2011



Quelle: Eigene Darstellung; BAK BASEL

1. Wo steht Bern heute wirtschaftlich?



Quelle: beco (2013): Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Situation im Kanton Bern

2. Spezifische Berner Wirtschaftsstruktur

Bern ist...

- > zwar eine der grossen Städte der Schweiz...
- > ... aber der Kanton Bern ist nicht Zürich, Basel oder Genf,
- > ein Grosskanton mit weiten ländlichen, alpinen Gebieten

Entsprechend gross ist die Bedeutung der Landwirtschaft und des Ferientourismus

2. Spezifische Berner Wirtschaftsstruktur

u^b

UNIVERSITÄT
BERN
Departement
Volkswirtschaftslehre

Dies zeigt sich deutlich in einer aktuellen Studie des CRED (Forschungsstelle Tourismus) der Uni Bern:

“Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Kanton Bern”

(gemeinsam mit Rütter und Partner)

06.06.13

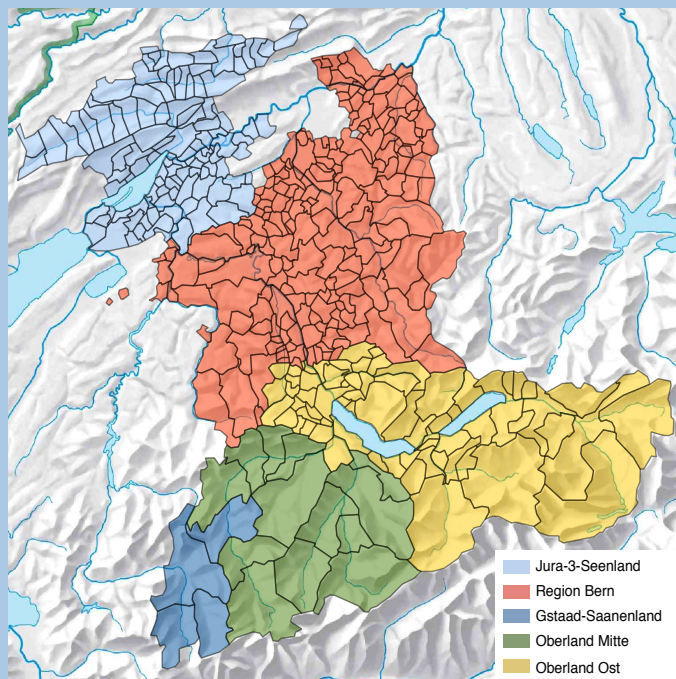
17

2. Spezifische Berner Wirtschaftsstruktur

u^b

UNIVERSITÄT
BERN
Departement
Volkswirtschaftslehre

Abgrenzung in 5
touristische Regionen



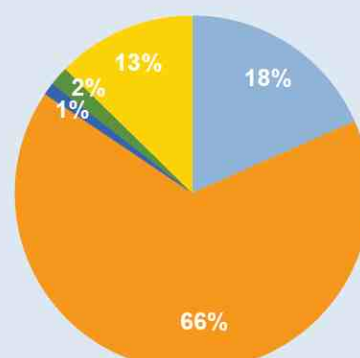
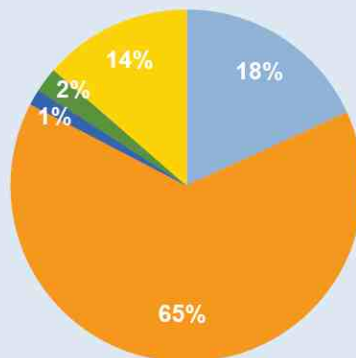
06.06.13

, S. 11

2. Spezifische Berner Wirtschaftsstruktur

Anteile an:

- Beschäftigung
- BIP



Beschäftigung Kt. Bern: 488'000 VZÄ

Bruttowertschöpfung Kt. Bern: 65 Mia. CHF

Jura-3-Seenland Region Bern Gstaad-Saenenland
Oberland Mitte Oberland Ost

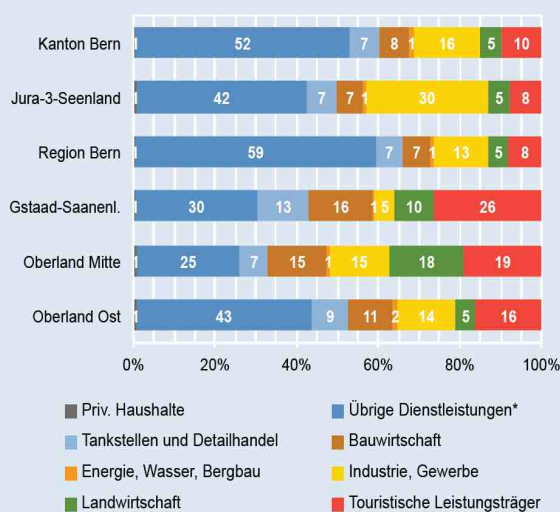
Quelle: CRED/ R+P 2013, S. 35

06.06.13

19

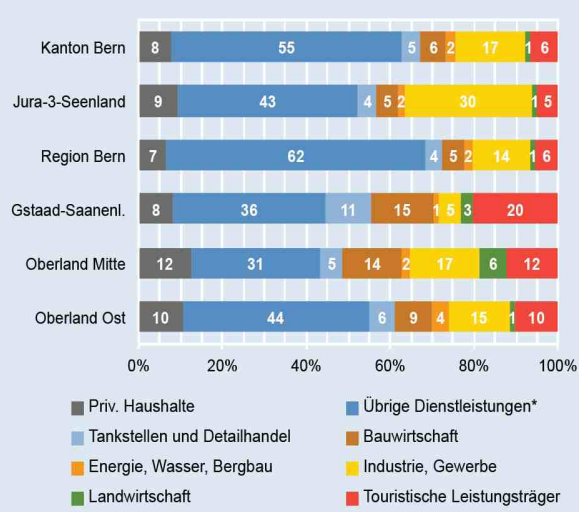
2. Spezifische Berner Wirtschaftsstruktur

Beschäftigung



* ohne touristische Leistungsträger

Bruttowertschöpfung



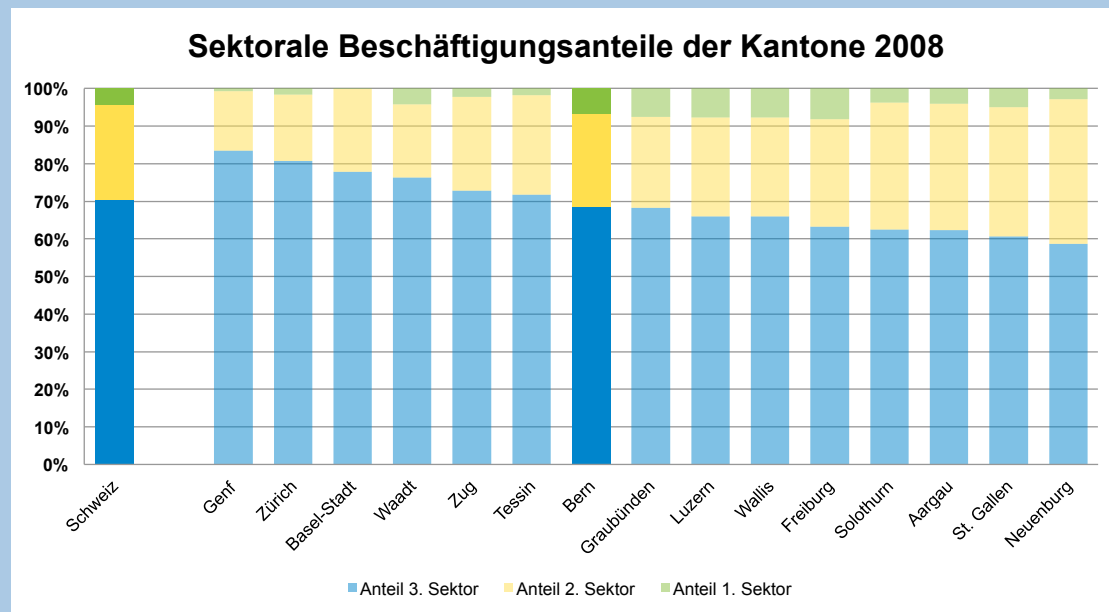
* ohne touristische Leistungsträger

Quelle: CRED/ R+P 2013, S. 43

06.06.13

20

2. Spezifische Berner Wirtschaftsstruktur



Quelle: Eigene Darstellung; BFS

3. Wirtschaftliche Herausforderungen

Will man in der Champions League bleiben, muss man sich laufend von Neuem qualifizieren.

... zwar nicht jedes Jahr wie im Fussball

... aber Selbstzufriedenheit ist der sichere Weg, längerfristig bestenfalls noch die Europa League zu erreichen

Das gilt für Länder wie Kantone!

3. Wirtschaftliche Herausforderungen

u^b

UNIVERSITÄT
BERN
Departement
Volkswirtschaftslehre

Hier verlassen wir die Analogie zum Fussball, weil internationaler Handel kein Nullsummenspiel ist!

Bei Ländern und Kantonen: Anpassung nicht an den “Gegner” sondern an die laufenden exogenen Entwicklungen

3. Wirtschaftliche Herausforderungen

u^b

UNIVERSITÄT
BERN
Departement
Volkswirtschaftslehre

Und es besteht kein Mangel an solchen Herausforderungen!

In der kürzeren Frist:

- Mehrere Initiativen gefährden Arbeitsmarkt der Weltklasse
- Normalisierung der Geldpolitik

... und in der längeren Frist:

- Demographischer Wandel
- Umbau der Energiepolitik
- Internationaler Marktzutritt, insbesondere in der EU

3. Wirtschaftliche Herausforderungen

u^b

UNIVERSITÄT
BERN
Departement
Volkswirtschaftslehre

Die Liste zeigt, dass der direkte Einfluss der Kantone oft eher gering ist

- => die meisten Herausforderungen betreffen die Bundesebene
- => Diese ist zentral für die Standortqualität der Kantone

3. Wirtschaftliche Herausforderungen

u^b

UNIVERSITÄT
BERN
Departement
Volkswirtschaftslehre

Die Kantone haben aber über verschiedene Kanäle indirekten Einfluss auf die Bundespolitik und sollten das nutzen

- => Engagement für gute Wirtschaftspolitik des Bundes!

Beispiel:

- => Das Scheitern Landwirtschaftsabkommen mit der EU ist besonders für Bern eine entgangene Chance!

3. Wirtschaftliche Herausforderungen

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN
Departement
Volkswirtschaftslehre

Neben den «grossen» Herausforderungen wichtig, dass sich Kantone in ihrem Einflussbereich laufend verbessern
=> Die Summe der Standortfaktoren entscheidend

Einflussbereich Kantone trotz Bedeutung Bund gross, z.B.:

- Ausgestaltung des Steuersystems
- Infrastrukturinvestitionen
- Schul- und Gesundheitswesen

Hier lohnt sich regelmässiges Benchmarking unter den Kantonen, um Verbesserungspotential auszumachen

4. Welche Wachstumspolitik?

u^b

b
UNIVERSITÄT
BERN
Departement
Volkswirtschaftslehre

Es ist zentral für Kantone wie den Bund eine Wirtschaftspolitik zu verfolgen, welche die Wirtschaftskraft stärkt

=> Wachstumspolitik

Besteht aus:

- Effizienter Reaktion auf exogene Herausforderungen
- Laufende Verbesserung der Standortfaktoren
- Regulierungsfolgenabschätzung bei Gesetzesrevisionen

4. Welche Wachstumspolitik?

Ansetzen bei Analyse der Quellen des Wachstums

- Beschäftigung (geleistete Arbeitsstunden)
- Arbeitsproduktivität

=> Tiefes Bevölkerungswachstum in Bern ist deshalb eine sehr wachstumsrelevante Erkenntnis!

4. Welche Wachstumspolitik?

Zentraler Leitsatz für erfolgreiche Wachstumspolitik m.E.:

«Ermöglichen und nicht Lenken»

- Keine grossen Würfe anstreben
- Industriepolitik ist sexy aber meist teuer und ineffizient
- Solide, «langweilige», vorhersehbare Verbesserung der Rahmenbedingungen wirklich erfolgversprechend

=> Faustregel: Erfolgreiche Wirtschaftsminister wirken im Stillen!